

A2: Mobilität kennt keine Sperrstunde

ÄNDERUNGSANTRAG A2-009

Antragsteller*in: *Robin Exenberger*

Antragstext

Von Zeile 9 bis 10 einfügen:

Es besteht ein Ungleichgewicht zwischen Gemeinden, die in der Inntalfurche an die Bahn angeschlossen sind und jene die aufgrund ihrer geografischen Lage keinen Bahnanschluss haben.

Nach Zeile 13 einfügen:

Außerdem verkehren Züge und Bahnen in Seitentäler mit bestehender Schieneninfrastruktur – wie etwa Zillertalbahn oder Stubaitalbahn – großteils nicht in der Nacht.

Nach Zeile 23 einfügen:

Dort, wo bereits eine Schieneninfrastruktur besteht, diese jedoch nicht für Nachtverkehr genutzt wird, soll der Bahnverkehr künftig auch in die Nacht ausgedehnt werden.

A2: Mobilität kennt keine Sperrstunde

ÄNDERUNGSANTRAG A2-019

*Antragsteller*in: Robin Exenberger*

Antragstext

Von Zeile 18 bis 19 einfügen:

einer Bahnstrecke liegen, entsprechend privilegiert sind, in einen Topf einzahlen, der dann benachteiligten Gemeinden zweckgebunden zu Gute kommt.

A2: Mobilität kennt keine Sperrstunde

ÄNDERUNGSANTRAG A2-027

Antragsteller*in: *Felix Rovagnati*

Antragstext

Von Zeile 27 bis 28:

Dadurch ~~gewähren wir das~~ gewährleisten wir, dass dieses Modell sich auch teilweise selbst finanziert, und auch für Unternehmen attraktiv ist, die diese Dienste fahren wollen.

Begründung

Rechtsschreibung

A3: Bildung ermöglichen, Chancen schaffen - eine echte Jugendstrategie für Tirol

ÄNDERUNGSANTRAG A3-047

Antragsteller*in: *Felix Rovagnati, Bernhard Walter, Stefan Wachter*

Antragstext

Von Zeile 46 bis 48:

3. Betriebsexkursionen und den verstärkten Einbezug von Lehrlingen in Schulen zu fördern. Die Kosten für die Meisterprüfung sollen durch **finanzielle Unterstützung** ein System der nachgelagerten Finanzierung seitens des Landes deutlich gesenkt werden und Gleichbehandlung zwischen Lehrlingen und Studierenden schaffen.

A3: Bildung ermöglichen, Chancen schaffen - eine echte Jugendstrategie für Tirol

ÄNDERUNGSANTRAG A3-051

Antragsteller*in: *Fabian Haslwanger*

Antragstext

Von Zeile 50 bis 53:

4. Die Anschaffung digitaler Endgeräte an Schulen muss sich an deren praktischer Nutzbarkeit für den ~~Unterricht orientieren. Dabei sollen Laptops Tablets vorgezogen werden~~ Unterricht orientieren. Jede Schule soll über verwaltete Leihgeräte verfügen, die in sozialen oder technischen Ausnahmefällen zur

Begründung

Soll nicht pauschalisiert werden, dass Laptops "besser" als Tablets werden. Brauchts hier nicht.

A3: Bildung ermöglichen, Chancen schaffen - eine echte Jugendstrategie für Tirol

ÄNDERUNGSANTRAG A3-057

Antragsteller*in: *Fabian Haslwanger*

Antragstext

Von Zeile 56 bis 59:

5. Die digitale Grundbildung soll inhaltlich erweitert und modernisiert werden. Insbesondere sind ~~Künstliche Intelligenz, der Umgang mit Künstlicher Intelligenz~~ und Social Media; sowie die Themen Datenschutz und Medienkompetenz verpflichtend ~~in den~~ im Lehrplan ~~aufzunehmen~~ zu verankern – über alle Schulformen hinweg, inklusive Berufsschulen.

A4: Freiheit beginnt im Kindergarten

ÄNDERUNGSANTRAG A4-026

Antragsteller*in: *Fabian Haslwanger*

Antragstext

Von Zeile 25 bis 28:

2. Die Vergabe von Kindergartenplätzen soll nach klaren, transparenten und einheitlichen Kriterien erfolgen. ~~Die Berufstätigkeit der Eltern ist dabei als zentrales Kriterium beizubehalten, während individuelle Sonderregelungen stark reduziert werden sollen.~~ Dabei sind sowohl die Berufstätigkeit der Eltern als auch der Wohnort als zentrale Kriterien zu berücksichtigen, um einerseits die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen und andererseits eine wohnortnahe Betreuung zu ermöglichen. Gleichzeitig sollen individuelle Sonderregelungen stark reduziert werden.

Begründung

Vereinbarkeit mit aktueller Beschlusslage sicherstellen: <https://junos.at/herdpraemie-ohje-kinderbetreuung-ole-ausbau-der-kinderbetreuung-in-tirol/>

A5: Politische Teilhabe auf kommunaler Ebene Jugend ernst nehmen, Zukunft gestalten

ÄNDERUNGSANTRAG A5-015

Antragsteller*in: Felix Rovagnati

Antragstext

Von Zeile 15 bis 20:

~~Zudem fordern wir, dass Jugendliche ab 14 Jahren auf kommunaler Ebene wählen dürfen—konkret bei Gemeinderats- und Bürgermeister- innenwahlen. Wer mit 14 arbeiten oder in die Lehre darf, sollte auch mitentscheiden dürfen, wie sein oder ihr Ort gestaltet wird. Gleichzeitig soll der Zugang zum aktiven Gemeinderatsmandat ab 16 Jahren ermöglicht werden, denn wer Verantwortung übernehmen will, sollte es auch dürfen.~~
Zudem fordern wir, dass Jugendlichen der Zugang zum aktiven Gemeinderatsmandat ab 16 Jahren ermöglicht werden, denn wer Verantwortung übernehmen will, sollte es auch dürfen.

Von Zeile 27 bis 29:

- Die Senkung des passiven Wahlalters auf ~~14~~16 Jahre bei ~~Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen~~Gemeinderatswahlen für Mandate im Gemeinderat
- ~~Die Zulassung zum Gemeinderatsmandat ab 16 Jahren in Tiroler Gemeinden~~

Begründung

Ein Absenken des allgemeinen (aktiven und passiven) Wahlalters löst kein bestehendes Problem, sondern schafft ein neues, indem Österreich europaweit eine Sonderstellung einnimmt. Schon jetzt ist das aktive Wahlrecht ab 16 Jahren eine Ausnahme in Europa. Das Wahlrecht setzt eine gewisse Urteilsfähigkeit und auch politische Bildung voraus, die mit 14 Jahren wahrscheinlich noch nicht erreicht wird.

Daher ist eine Senkung des aktiven Wahlalters nur für die Gemeinderatswahlen als Unikum kein optimaler Weg.

Die bestehende Zwei-Jahres-Differenz, die aus meiner Sicht eines der größten Probleme bei Gemeinderatswahlen in Bezug auf die Wahlberechtigung ist, würde nur verschoben, nicht gelöst. Viel sinnvoller wäre es, das passive Wahlalter auf 16 Jahre zu senken. Dadurch könnten Jugendliche bereits beim ersten Wahlgang, an dem sie aktiv teilnehmen dürfen, auch selbst kandidieren, als Gemeinderat. Aktuell entstehen sonst Wartezeiten von bis zu sechs Jahren, bis Jugendliche diese Möglichkeit wahrnehmen können. Eine solche Reform würde nicht nur die Mitbestimmung junger Menschen stärken, sondern auch ein konsistenteres Wahlsystem schaffen.

A5: Politische Teilhabe auf kommunaler Ebene Jugend ernst nehmen, Zukunft gestalten

ÄNDERUNGSANTRAG A5-024

Antragsteller*in: *Julian Pfurtscheller*

Antragstext

Von Zeile 24 bis 26:

- ~~Die Einführung eines landesweit empfohlenen Gemeindejugendsprechers, nach dem Vorbild der Gemeinde Stans, zur aktiven Einbindung jugendlicher Anliegen auf kommunaler Ebene~~
- Die Förderung der Einführung von Strukturen wie Jugendgemeinderäte oder Jugendsprecher in den Gemeinden um jugendliche Anliegen auf kommunaler Ebene einzubinden.

A6: UNTERNEHMER:INNEN IN DIE SCHULEN – GRÜNDERGEIST VON ANFANG AN WECKEN

ÄNDERUNGSANTRAG A6-018

Antragsteller*in: Fabian Haslwanger

Antragstext

Von Zeile 17 bis 26:

Unternehmer:innen in Schulen der Sekundarstufe I (ab 9. Schulstufe) zu koordinieren und aktiv anzubieten. ~~Dabei sollen~~ Inhalte der Besuchsreihen sollen unter anderem sein:

- Der Besuch von **Funktionär:innen der Wirtschaftskammer** gemeinsam mit der **Gründungsberatung der WK** an ~~Schulen geschieht werden~~ den Schulen.
- **Unternehmer:innen erzählen ihre persönliche Gründungsgeschichte** ~~erzählen, und teilen~~ ihre Motivation, Herausforderungen und Learnings ~~teilen~~.
- Die Gründungsberatung der WK informiert über konkrete **rechtliche Voraussetzungen und Ausbildungen** zur Selbstständigkeit ~~informieren~~ — wie etwa Gewerbeberechtigungen, Meisterprüfungen oder branchenspezifische ~~Voraussetzungen~~ Anforderungen.

A6: UNTERNEHMER:INNEN IN DIE SCHULEN – GRÜNDERGEIST VON ANFANG AN WECKEN

ÄNDERUNGSANTRAG A6-022

Antragsteller*in: *Oleksa Woloschtschuk*

Antragstext

Nach Zeile 22 einfügen:

- Ergänzend sollen praxisnahe Workshops an Schulen angeboten werden, in denen Schüler:innen unter Unterstützung von Unternehmer:innen & Expert:innen erste unternehmerische Erfahrungen sammeln können - etwa durch das Entwickeln eigener Ideen, Ausarbeitung von Ideen und oder Planspielen

Begründung

Erweiterungspunkt; Workshops an Schulen

A8: Tirol zum Golfstandort Nr 1 machen!

ÄNDERUNGSANTRAG A8-056

*Antragsteller*in: Fabian Haslwanger*

Antragstext

Von Zeile 55 bis 57 einfügen:

4. modernisieren, weiterzuentwickeln und durch flächeneffiziente Erweiterung zukunftsfit zu machen – unter Berücksichtigung ökologischer Nachhaltigkeit – anstelle den Fokus ausschließlich auf die Errichtung neuer Anlagen zu legen. Dadurch können bestehende Anlagen im

**A9: Jugendpartizipation stärken durch die Einrichtung eines
Tiroler Jugendlandtags mit anonymisiertem Auswahlverfahren**

ÄNDERUNGSANTRAG A9-024

*Antragsteller*in:* *Georg Satzinger*

Antragstext

Von Zeile 24 bis 25:

- Die Einrichtung eines Tiroler Jugendlandtags mit ~~jährlich~~halbjährlich stattfindender Tagung.

**A9: Jugendpartizipation stärken durch die Einrichtung eines
Tiroler Jugendlandtags mit anonymisiertem Auswahlverfahren**

ÄNDERUNGSANTRAG A9-026

Antragsteller*in: *Fabian Haslwanter*

Antragstext

Von Zeile 26 bis 27 einfügen:

- Ein grundlegend anonymisiertes Auswahlverfahren über Textbeiträge, die von einer unabhängigen Kommission bewertet werden. Lediglich demografische Daten wie Alter, Geschlecht und Wohnort sollen im Zuge der Einreichung erhoben werden, um eine möglichst vielfältige und repräsentative Zusammensetzung der Teilnehmenden sicherzustellen.

**A9: Jugendpartizipation stärken durch die Einrichtung eines
Tiroler Jugendlandtags mit anonymisiertem Auswahlverfahren**

ÄNDERUNGSANTRAG A9-028

*Antragsteller*in: Rafael Fiechter*

Antragstext

Von Zeile 28 bis 29 einfügen:

- Die Erarbeitung, [Abstimmung](#) und Übergabe von Anträgen an die Landtagspräsidentin, mit anschließender Rückmeldung.